

# LET THE GIRLS PLAY!

## HANDBUCH MÄDCHENFUSSBALL

*Tipps und Tricks für  
mehr Mädchen in  
deinem Fußballverein*



## IMPRESSUM

Herausgeber\_in: fairplay – Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) | Möllwaldplatz 5/9, A-1040 Wien | E-Mail: fairplay@vidc.org | www.fairplay.or.at | Redaktion & Texte: Nikola Staritz, staritz@vidc.org  
Fotos: Lea Pelc (Titelbild, S. 8, 10, 16), AKS ZLY (S. 6, 12), FC Torpedo 03 GIRLS (S. 14) | Grafik: Patricia Enigl | © 2021

Das Projekt „LET THE GIRLS PLAY“ wird ko-finanziert von der Europäischen Kommission im Rahmen des ERASMUS+ Sport-Programms. Diese Publikation spiegelt ausschließlich die Sicht der Herausgeber\_innen wider.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

*„Ich möchte dass Fußball in  
meinem Leben immer eine  
Rolle spielt, und ich später  
mal in einer höheren Liga  
spielen kann.“*

(Spielerin, 9 Jahre,  
FC Torpedo 03 GIRLS)

Lieber Verein,

die Zahl fußballspielender Mädchen und Frauen nimmt in den letzten Jahren zu und auch die mediale Aufmerksamkeit für den Spitzensport steigt.

Dennoch ist die Situation im Breitensport alles andere als gleichberechtigt: in den wenigsten Ländern gibt es eigene Mädchenligen, die Anzahl von Mädchenvereinen in den Nachwuchsligen ist so gering wie die Zahl der bei den Verbänden gemeldeten Spielerinnen. Woran das liegt? Sicher nicht am mangelnden Interesse, wie uns vier Vereine aus vier europäischen Städten (Warschau, Prag, Leipzig und Wien) im Rahmen des Projekts LET THE GIRLS PLAY eindrücklich zeigen konnten.

Stattdessen sind Mädchen immer noch mit Barrieren konfrontiert – offensichtlichen und sehr subtilen. Fehlendes Angebot, sexistische Alltagssprache und eine Sportkultur, die Mädchen und Frauen meist nicht die gleiche Anerkennung zukommen lässt wie Burschen, sowie die immer noch verbreitete Behauptung, dass Fußball nix für Mädchen sei.

Dieses Handbuch soll Vereine unterstützen, die gerne Mädchenteams aufbauen wollen bzw. denen gleiche Chancen für Mädchen und Burschen in ihren Teams ein Anliegen sind. Basierend auf Gesprächen mit jungen Spielerinnen aus vier Vereinen und den beim Aufbau von (Mädchen-)Nachwuchsteams bei vier Vereinen gemachten Erfahrungen, liefert das Handbuch einfache Tipps und Tricks, wie ihr euren Verein für Mädchen öffnen könnt und damit sich Mädchen bei euch willkommen fühlen.

*„Mein größter Traum ist es, professionelle Fußballspielerin zu werden und dass ich im Nationalteam spiele.“*

(Spielerin, 10 Jahre,  
FC Torpedo 03 GIRLS)

*„Es gibt einfach kaum Mädchenteams.“*

(Spielerin, Roter Stern Leipzig)

Letztlich sind Werte wie Respekt und Gleichberechtigung nicht nur grundlegende Menschenrechte, sondern etwas, was allen etwas bringt: Mehr Vielfalt im Verein bringt mehr Sportler\_innen, mehr Zufriedenheit und Identifikation mit dem Verein, soziale Anerkennung und gesellschaftliche Teilhabe lässt Kinder und Jugendliche zu glücklichen Menschen werden, und langfristig können damit auch bessere Leistungen erzielt werden.

Ziel ist, dass es für fußballbegeisterte Mädchen genauso selbstverständlich ist, in einen Fußballverein zu kommen wie für fußballbegeisterte Burschen. Da wir an diesem Punkt aber leider noch nicht angekommen sind, bedarf es pro-aktiver Maßnahmen, um Fußballvereine für Mädchen zu öffnen und die Mädchen in die Vereine zu bekommen.

Wir wünschen viel Freude mit vielen neuen Spielerinnen  
& eurem Verein alles Gute!

#### **FAIRPLAY – INITIATIVE FÜR VIELFALT & ANTIDISKRIMINIERUNG**

[www.fairplay.or.at](http://www.fairplay.or.at) · [fairplay@vidc.org](mailto:fairplay@vidc.org)  
[@fairplayinitiative](https://www.instagram.com/fairplayinitiative) · [#letthegirlsplay](https://twitter.com/letthegirlsplay)

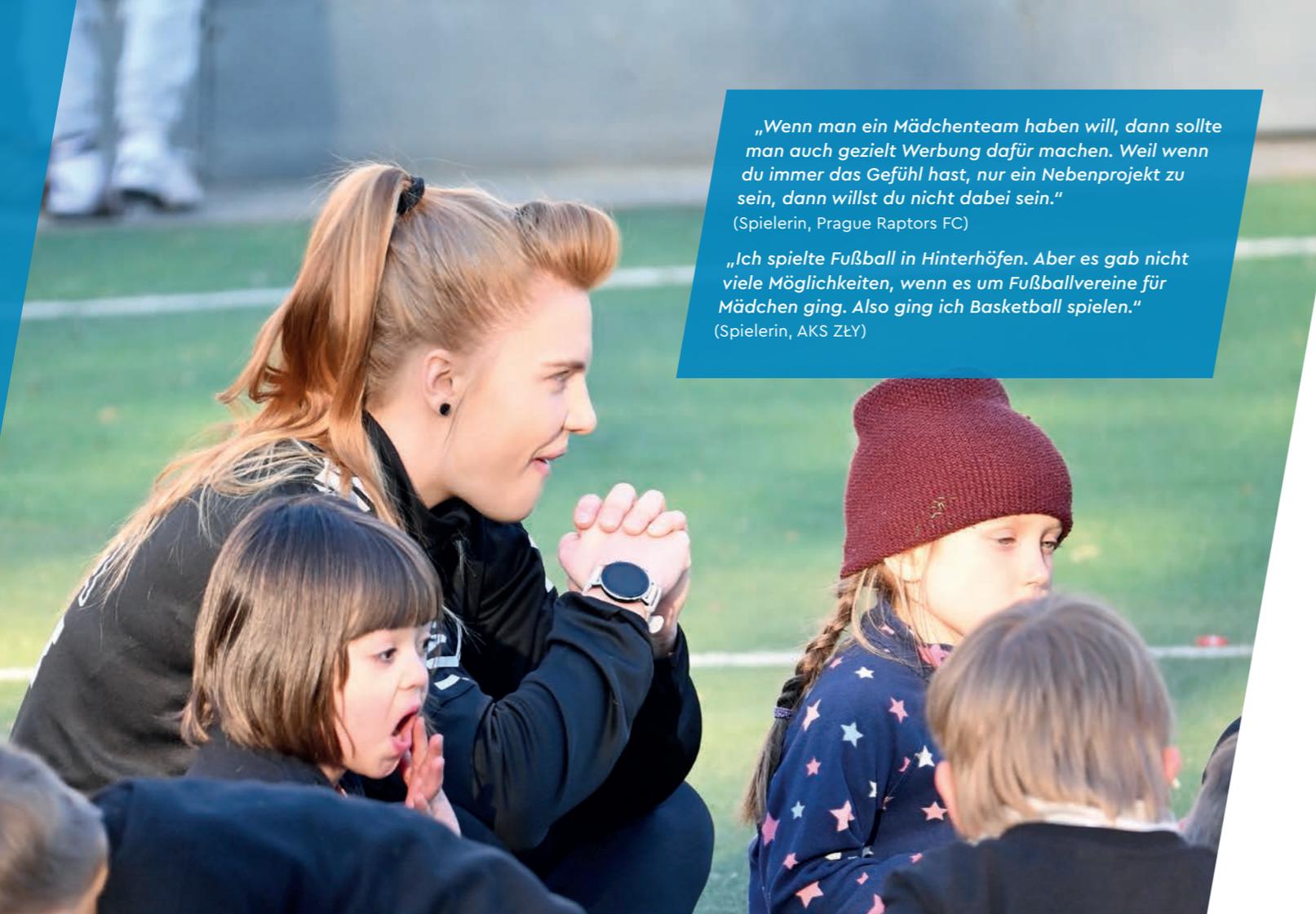
PS: Teilt gerne eure Erfahrungen mit uns, wir freuen uns,  
das Handbuch immer wieder zu erweitern!  
[www.fairplay.or.at/projekte/let-the-girls-play](http://www.fairplay.or.at/projekte/let-the-girls-play)

## **LET THE GIRLS PLAY!**

### **PRO-AKTIVE MASSNAHMEN FÜR MEHR MÄDCHEN IM FUSSBALLVEREIN**

Auf folgenden Ebenen können Vereine handeln,  
um sich für mehr Mädchen zu öffnen

- S. 6** Einladen & Ansprechen
- S. 8** Identifikation: Mädchen & Frauen(Fussball) sichtbar machen
- S. 10** Gleiche Bedingungen: Infrastruktur
- S. 12** Trainingsalltag
- S. 14** Antidiskriminierung
- S. 16** Offene & vielfältige Vereinskultur



*„Wenn man ein Mädchenteam haben will, dann sollte man auch gezielt Werbung dafür machen. Weil wenn du immer das Gefühl hast, nur ein Nebenprojekt zu sein, dann willst du nicht dabei sein.“*

(Spielerin, Prague Raptors FC)

*„Ich spielte Fußball in Hinterhöfen. Aber es gab nicht viele Möglichkeiten, wenn es um Fußballvereine für Mädchen ging. Also ging ich Basketball spielen.“*

(Spielerin, AKS ZŁY)

## EINLADEN & ANSPRECHEN

### ANGEBOTE FÜR MÄDCHEN SCHAFFEN

**Hintergrund/Barrieren:** Der Hauptgrund, warum wenige Mädchen in Fußballvereinen sind, ist das fehlende Angebot für Mädchen. Es gibt wenig Mädchenvereine und -teams und auch dort, wo Mädchen theoretisch mitspielen könnten, wird dies selten explizit gemacht. Viele Mädchen spielen zuerst Volleyball, Handball oder Basketball – obwohl sie eigentlich immer Fußball spielen wollten.

### ZU EIGENEN TRAININGSEINHEITEN FÜR MÄDCHEN EINLADEN

**Hintergrund/Barrieren:** Von klein auf werden Mädchen weniger zum Fußball ermutigt, verbringen entsprechend weniger Zeit mit Fußball spielen und trauen sich selbst entsprechend weniger zu, wenn sie erstmals in einen Verein kommen. Gleichzeitig sehen sie im öffentlichen Raum und auf den Fußballplätzen oft Burschen, die schon einiges können, schlichtweg weil sie viel öfter Fußball spielen. Für viele Mädchen ist es deshalb hilfreich, wenn sie sich jedenfalls am Anfang in einem geschützten Raum ausprobieren und dort Selbstvertrauen tanken können (selbst wenn der Verein keine eigenen Mädchenteams, sondern gemischte Nachwuchsteams hat).

### MÄDCHEN AUF INFOMATERIAL SICHTBAR MACHEN & EXPLIZIT EINLADEN

(z. B. Vereins-Flyer, Fotos)

**Hintergrund/Barrieren:** Mädchen fühlen sich oft von Vereinen und ihrem Informationsmaterial nicht angesprochen und sind verunsichert, ob sie im Verein überhaupt willkommen sind. Wenn Mädchen andere Mädchen auf Bildern des Vereins sehen, wenn auf dem Flugblatt steht, dass Mädchen und Burschen willkommen sind, ist klar, dass der Verein auch etwas für sie ist.

### ANFÄNGERINNEN JEDEN ALTERS EINLADEN

**Hintergrund/Barrieren:** Immer noch beginnen Mädchen viel später mit dem Fußball spielen und verbringen von klein auf weniger Freizeit am Ball, der Fußballverein ist manchmal der erste Kontakt mit dem Fußball. Darauf sollte ein Verein vorbereitet sein und auch offen für jene sein, die wenig bis keine fußballerischen Vorkenntnisse mitbringen. Nur durch diesen sehr offenen Breitensportansatz kann sich der Mädchenfußball nachhaltig entwickeln. Messbare Erfolge kommen später.



*„Was ich brauche, um mich willkommen zu fühlen?  
Ein Frauenteam und weibliche Trainerinnen.“*

(Spielerin, Roter Stern Leipzig)

*„Ich denke, viele Mädchen vermeiden es, Fußball  
zu spielen, selbst wenn sie es wollen, weil sie es für  
einen typischen Jungensport halten.“*

(Spielerin, Roter Stern Leipzig)

# IDENTIFIKATION MÄDCHEN & FRAUEN(FUSSBALL) SICHTBAR MACHEN

## WEIBLICHE VORBILDER IM VEREIN

**Hintergrund/Barrieren:** Manche Vereine möchten gerne mehr Mädchen als Spielerinnen haben, vergessen aber, dass auch der Verein selbst hier Vorbild sein muss. Und dies auf allen Ebenen: Trainer\_innen, Funktionär\_innen, Platzwart\_innen. Mädchen (und ihre Eltern) werden einen Verein in seinem Engagement umso ernster nehmen und glaubwürdiger finden – und entsprechend eher kommen – je systematischer die Teilhabe von Frauen und Mädchen im gesamten Verein gelebt wird. Insbesondere weibliche Trainerinnen spielen hier eine zentrale Rolle.

## SICHTBARKEIT VON FRAUEN & MÄDCHEN IM AUSSENAUFTRITT UND NACH INNEN

(z. B. Bilder im Vereinslokal oder der Garderobe etc.)

**Hintergrund/Barrieren:** Da wo ich mich sehe, fühle ich mich wohl. Das betrifft nicht nur Websites und Social Media, wo Mädchen und Frauen im Verein ebenso sichtbar und gleich repräsentiert sein müssen wie die Burschen und Männer. Sondern auch die Sichtbarkeit „vor Ort“: Mädchen ärgern sich und werden nicht ernst genommen, wenn ihre Bilder nicht auch im Vereinsheim oder der Kantine hängen (selbst wenn sie noch nicht die gleichen messbaren Erfolge zu

verbuchen haben wie die Burschen). Und auch Mädchen sind verschieden, und entsprechend empfiehlt es sich, auch verschiedene Bilder von fußballspielenden Mädchen sichtbar zu machen – manche haben kurze, andere lange Haare, sie haben verschiedene Hautfarben und Herkünfte.

## FRAUENFUSSBALL WERTSCHÄTZEN & ÜBER FRAUENFUSSBALL SPRECHEN

**Hintergrund/Barrieren:** Wenn gestern ein wichtiges Match war, wird am nächsten Tag beim Training darüber geredet. Bringt aktiv den Frauenfußball ins Gespräch mit den Burschen und Mädchen ein (z.B. Women Champions League oder wenn eine EM oder WM ansteht). Bei Tricks und Spielformen als Beispiel nicht immer Alaba und Ronaldo nennen, sondern Lucy Bronze, Megan Rapinoe oder Viktoria Schnaderbeck. Eine andere Idee ist, gemeinsam Frauenfußball-Spiele anzuschauen oder andere, schon bestehende Mädchen- und Frauenteam einladen für ein Trainingsmatch.

**Warum?** Wenn Frauenfußball wertgeschätzt wird, fühlen sich auch die Mädchen im Fußball wertgeschätzt, sie haben eine Perspektive und Vorbilder, an denen sie wachsen können. Genau das fehlt Mädchen.



Wenn du in deinem jetzigen Verein etwas ändern könntest, was wäre das?

*„Ich würde ändern, dass wir einen Umkleideraum nur für uns selbst haben, mit Platz für Pokale, Urkunden und andere Sachen.“*

(Spielerin, FC Torpedo 03 GIRLS)

## GLEICHE BEDINGUNGEN INFRASTRUKTUR

### EIGENE UND SICHERE RÜCKZUGSORTE FÜR MÄDCHEN

(z. B. eine fixe Mädchengarderobe)

**Hintergrund/Barrieren:** Insbesondere an Orten, wo vor allem Burschen und Männer unterwegs sind, muss es eigene Räume für Mädchen geben: Einerseits, weil sie im Sinne der Gleichberechtigung auch einen eigenen Raum für sich beanspruchen, andererseits sind das auch sichere Rückzugsorte, an denen Mädchen unter sich sein und einander bestärken können. Dieses Bedürfnis ist berechtigt und gilt es zu respektieren und zu schützen.

### GLEICHBERECHTIGTE TRAININGS- & MATCHZEITEN

**Hintergrund/Barrieren:** Mädchen- und Frauenteam bekommen oft nicht dieselben Trainingszeiten wie Burschen und Männer, Spielerinnen berichten, dass Mädchen nur ein- bis zweimal pro Woche für eine Stunde trainieren, während die Slots für die Burschen öfter und zu besseren Zeiten sind. Das vermittelt Mädchen den Eindruck, dass sie weniger wert sind. Im Idealfall finden die Trainings und Matches getrennt, aber gleichzeitig statt, um ein gleichberechtigtes Miteinander und Austausch zu ermöglichen.

### WEIBLICHE BEZUGSPERSONEN

**Hintergrund/Barrieren:** Generell ist es im Umgang mit Minderjährigen notwendig, dass insbesondere bei Trainingslagern oder Auswärtsspielen, aber auch generell am Platz, immer eine gleichgeschlechtliche Ansprechperson anwesend ist. Mädchen haben das Recht, Themen/Probleme mit erwachsenen Personen des gleichen Geschlechts zu besprechen. Hier geht es um Fragen des Wohlfühlens und der Unterstützung ebenso wie um grundlegende Fragen der Sicherheit und des Gewaltschutzes.



*„Ich dachte, dass ich vielleicht nicht gut genug bin und die anderen besser spielen.“*

(Spielerin, FC Torpedo 03 GIRLS)

*„Als ich sechs und bei meinem ersten Verein war, in dem sonst nur Jungs waren, war das seltsam. Im Training war ich nicht gut integriert, sie haben mir nicht oft den Ball zugespielt.“*

(Spielerin, Roter Stern Leipzig)

## TRAININGSALLTAG

### STARK DURCH VIELFÄLTIGE SPORTLICHE ERFAHRUNG

**Hintergrund/Barrieren:** Aufgrund geschlechtsspezifischer Sozialisation haben Burschen und Mädchen oft andere Sport-Biographien, bevor sie in den Fußballverein kommen. Deshalb empfiehlt sich das folgende: Viele Spiele, die viele verschiedene Fähigkeiten/Talente und vor allem sportliche Vorerfahrungen zur Geltung bringen, sodass alle ihre Stärken zeigen können.

### MÄDCHEN BRAUCHEN ERMUTIGUNG, ABER KEINEN SONDERSTATUS

**Hintergrund/Barrieren:** Kinder, die zum Fußball kommen, teilen alle eine Leidenschaft für und Freude am Fußball, sonst wären sie nicht da. Dennoch sind die Selbstbilder verschieden: Plakativ gesagt wollen viele Buben Ronaldos werden, Mädchen wiederum müssen bestärkt werden, dass sie Fußball spielen können und dürfen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, Mädchen besonders zu bestärken, sie gleichzeitig aber nicht „anders“ zu behandeln. Mädchen brauchen Respekt und keine Sonderbehandlung – und auch nicht, entgegen der Meinung manch eines Trainers, „mehr Zeit zum Plaudern“.

### EINE GUTE BALANCE ZWISCHEN „ALLE GEMEINSAM“ UND EIGENEN MÄDCHENRÄUMEN

**Hintergrund/Barrieren:** Einige Mädchen haben gar kein Problem, in einem Burschenteam mitzuspielen, für viele andere stellt das eine Barriere dar – wenn ein Verein also möglichst viele Mädchen ansprechen möchte, bietet er im Idealfall beide Möglichkeiten an.

### MÄDCHEN SPORTLICH ERNST NEHMEN

**Hintergrund/Barrieren:** Mädchen bekommen über den Sport nicht die gleiche Anerkennung wie Buben, werden als Athletinnen nicht ernst genommen und nehmen sich entsprechend auch selbst in ihrem sportlichen Engagement nicht ernst. Die Erfahrung zeigt, dass der gut gemeinte Ansatz, dass man Mädchen bestärken möchte, nicht selten dazu führt, dass alles, was Mädchen im Training tun, mit Lob überschüttet wird. So fühlen sich Mädchen als Fußballerinnen aber nicht ernst genommen: sie möchten genauso Fehler machen dürfen, korrigiert werden, anders können sie nicht lernen oder besser werden. Das zu meistern, erfordert im Trainingsalltag Fingerspitzengefühl von Seiten der Trainer\_innen.



*„Von meinen Eltern hörte ich meistens: Du bist ein Mädchen, wofür spielst du? Du wirst solche starken Beine haben, du wirst in einem Rock nicht gut aussehen.“*  
(Spielerin, AKS ZŁY)

*„Wir sind von Jungs umgeben, die mich ärgern, nur weil ich ein Mädchen bin, das wie ein Junge aussieht und Fußball spielt.“*  
(Spielerin, Roter Stern Leipzig)

# ANTIDISKRIMINIERUNG

## STEREOTYPE AUFBRECHEN

**Hintergrund/Barrieren:** Stereotype darüber, wie Mädchen und Burschen zu sein hätten und dass Mädchen „nicht Fußball spielen“, halten sich hartnäckig – bei Eltern, Spielern und Vereinen. Hier gilt es einzuschreiten und Gegenbilder zu produzieren und Mädchen und Burschen in ihrer Vielfalt aufzuzeigen. Fotos von weiblichen Fußballerinnen und den Spielerinnen des Vereins „in Action“ sind hier ebenso ein Puzzleteil wie klare Statements des Vereins, dass alle hier Fußball spielen können.

## KLARE STATEMENTS UND KONSEQUENTES EINSCHREITEN BEI DISKRIMINIERUNG

**Hintergrund/Barrieren:** Vor allem bei den Matches berichten Mädchen von sexistischen Sprüchen und darüber, dass sie als Fußballerinnen ausgelacht werden. Trainer\_innen, die so etwas zu Ohr bekommen, müssen einschreiten und die Beleidigung der eigenen sowie der gegnerischen Spielerinnen unterbinden. Geschieht dies nicht, werden die Mädchen nicht lange im Verein bleiben. Präventiv kann das Thema aufgegriffen werden in den Vereinsstatuten oder mit Aushängen am Sportplatz, dass Diskriminierung hier nichts verloren hat.

## ANSPRECHPERSONEN IM VEREIN INSTALLIEREN

**Hintergrund/Barrieren:** Es braucht Ansprechpersonen, an die man sich vertrauenswürdig wenden kann, wenn es Probleme gibt. Das beginnt bei Kleinigkeiten und endet bei Fällen von Diskriminierung und Übergriffen. Ein Verein erleichtert sich das Leben sehr, wenn er Ansprechpersonen installiert, da so oft Probleme früh erkannt und gleich gehandelt werden können, bevor sie größer und irgendwann womöglich schwer lösbar werden. Das gibt Sicherheit und schafft Vertrauen im Verein.

## FUNKTIONÄR\_INNEN & TRAINER\_INNEN SCHULEN UND SENSIBILISIEREN

**Hintergrund/Barrieren:** Funktionär\_innen und Trainer\_innen sind Vorbilder und Multiplikator\_innen, vor allem Trainer\_innen stehen in engem Kontakt zu den Spieler\_innen und tragen Verantwortung. Sie sollten sensibilisiert und aufmerksam sein, um Probleme wie z. B. Sexismus im Team zu erkennen. Dafür gibt es kurze Trainings und Weiterbildungsangebote, die die Handlungsmöglichkeiten für Trainer\_innen erweitern und helfen, hier gegenzusteuern (z. B. Workshops und Schulungen der fairplay-Initiative).



Was ist wichtig für neue Spielerinnen?

*„Dass es Pausen gibt, wo du Fragen stellen kannst (...) und auch generell Dinge erklärt werden, wie es funktioniert und wie es dir geht.“*

(Spielerin, FC Torpedo 03 GIRLS)

*„Niemand im Verein hat mir gesagt, wie ich meine Ausdauer verbessern kann und ich habe kaum mit den anderen Spielern gesprochen. Es gab kein Gespräch. Drei Jahre lang habe ich nichts Positives gehört.“*

(Spielerin, AKS ZŁY)

*„So etwas wie ein Buddy-System zur leichteren Integration wäre gut.“*

(Spielerin, Roter Stern Leipzig)

## OFFENE & VIELFÄLTIGE VEREINSKULTUR

### NICHT-DISKRIMINIERENDE SPRACHE

**Hintergrund/Barrieren:** Die Wirkung von Sprache ist nicht zu unterschätzen. Sprache trägt in einem großen Ausmaß dazu bei, ob wir uns wohlfühlen und respektiert werden oder nicht. Entsprechend ist Respekt hier zentral. Emotionen sind wichtig und gut, sollten aber mit diskriminierender Sprache nichts zu tun haben. Mädchen, die ständig abwertende Kommentare über Mädchen hören oder mitbekommen, dass „alles was schlecht ist“ als „schwul“ oder „wie ein Mädchen“ bezeichnet wird, werden sich schwerlich wohl und respektiert fühlen und ein gutes Selbstwertgefühl im Verein entwickeln können.

### GEMEINSAME EVENTS BZW. TEILHABE & MITGESTALTUNG ALLER VEREINSMITGLIEDER

**Hintergrund/Barrieren:** Vor allem für neue Spieler\_innen sind gemeinsame Veranstaltungen wichtig – so lernen sich Spieler\_innen auch abseits des Trainings und über Trainingsgruppen hinweg kennen. Gemeinsam organisierte Events stärken auch die Teilhabe und das Miteinander, so können sich alle einbringen und das schafft Vereinsbindung – und macht Spaß.

### GESPRÄCHS- UND DISKUSSIONSKULTUR IM VEREIN ETABLIEREN

**Hintergrund/Barrieren:** Spielerinnen wünschen sich Feedback – dass sie welches bekommen, aber auch welches geben können. Dass miteinander gesprochen wird und auf die Bedürfnisse eingegangen wird. Offene Gesprächsangebote – auf Augenhöhe! – seitens der Trainer\_innen oder des Vereins sind nicht nur eine Frage des Respekts, sondern holen neue Spielerinnen dort ab, wo sie sind. Ängste und Fragen können aufgegriffen werden – fehlen solche Gespräche, kommt es früher oder später zu einem Bruch mit dem Verein oder zu großen Unzufriedenheiten, die später schwer zu bearbeiten sind.

### VIELFALT IN JEDER HINSICHT LEBEN

**Hintergrund/Barrieren:** Auch Mädchen bringen verschiedene Geschichten mit, haben unterschiedliche Herkünfte, Hautfarben, Religionen, Sexualitäten und verschiedene Selbstbilder. Ist ein Verein generell offen, und sieht Unterschiede als etwas Bereicherndes an, werden sich auch die verschiedensten Mädchen dort willkommen fühlen und Fußball spielen.

# GIRLZ PROJEKT

“Let the girls play! Breaking down barriers for girls through capacity building among grassroots football clubs” ist der Titel eines europäischen Mädchenfußballprojekts, das 2020/2021 umgesetzt wurde. Bei GIRLZ ging es darum, Barrieren für Mädchen im Vereinssport Fußball zu identifizieren und abzubauen.

Ziel war es, Vereine für Mädchen zu öffnen und damit mehr Spielerinnen in die Fußballvereine zu bekommen, um nachhaltig und im Sinne des Breitensports Mädchen- und Frauenfußball zu stärken.

Die vier teilnehmenden Vereine haben im Zuge des Projekts (Mädchen-)Nachwuchsteams gegründet bzw. weiterentwickelt und die gemachten Erfahrungen fließen in dem vorliegenden Handbuch zusammen.

## AKS ZŁY (WARSCHAU)

Fußball für Alle, gegen Ausgrenzung und den im polnischen Fußball grassierenden Rechtsextremismus, Demokratie in Gesellschaft und Verein – so könnte der Warschauer Fußballverein AKS ZŁY beschrieben werden. Im April 2021 wurde nun, auch dank des GIRLZ Projekts, die hauseigene Nachwuchsakademie eröffnet. 30 Kinder im Alter von 4–9 Jahren sind schon dabei, darunter mehr als die Hälfte Mädchen.



## ROTER STERN LEIPZIG (LEIPZIG)

Antifaschismus sowie der Einsatz gegen Rassismus, Homophobie und Sexismus sind zentral beim Connewitzer Stadtteilverein Roter Stern Leipzig. Zwei Frauenteam sowie ein eigenständiger Mädchennachwuchs gehören da natürlich dazu. Die geplanten Feierlichkeiten zum 20jährigen Bestehen der RSLadies mussten Corona-bedingt 2021/22 leider abgesagt werden und dennoch blüht der Mädchenfußball beim RSL.



## FC TORPEDO 03 GIRLS (WIEN)

Ein Wiener Breitensportverein, bei dem neben dem Fußball auch das Soziale und Gemeinsame im Mittelpunkt stehen. Über 250 Kinder und Jugendliche kicken hier, seit Herbst 2019 auch im neu gegründeten eigenständigen Mädchen-nachwuchs im 15. Wiener Gemeindebezirk. Zwei Jahre später, im Herbst 2021, spielen mehr als 60 Mädchen in fünf Trainingsgruppen und in 3 Ligateams. „Mädchen\*fußball im Westen Wiens – sei dabei!“



## PRAGUE RAPTORS FC (PRAG)

Der Prague Raptors FC versteht sich als moderner Fußballklub, bei dem Vielfalt und soziale Verantwortung hoch gehalten werden, was viele Projekte des Vereins unter Beweis stellen. Im Frühjahr 2021 konnte endlich das Projekt Nachwuchsakademie angegangen werden – von Anfang an wurden Mädchen als zentrale Zielgruppe mitgeplant mit dem Effekt, dass heute mehr Mädchen als Burschen bei den Raptors kicken.



## FAIRPLAY – INITIATIVE FÜR VIelfALT UND ANTIDISKRIMINIERUNG

Seit 1997 setzt sich die fairplay Initiative für Vielfalt und gegen Diskriminierung im Sport ein. Themen wie Rassismus, Sexismus, Homophobie oder Rechtsextremismus sind insbesondere im Sport weiterhin und trauriger Weise aktuell. Durch Bildung, Kampagnen, Netzwerkarbeit sowie das Empowerment von Grassroots-Initiativen und Breitensportvereinen will fairplay das ändern.



# GIRLZ VEREINE

# LET THE GIRLS PLAY!

Das Handbuch Mädchenfußball liefert Vereinen, die gerne Mädchenteams aufbauen bzw. denen gleiche Chancen für Mädchen und Burschen in ihren Teams ein Anliegen sind, Informationen und Tipps und Tricks, die helfen, den Verein für mehr Mädchen zu öffnen.

Basierend auf Gesprächen mit jungen Spielerinnen aus vier europäischen Vereinen und den beim Aufbau von (Mädchen-)Nachwuchsteams gemachten Erfahrungen, trägt es dazu bei, das Angebot für Mädchen im Breitensport zu erweitern und eine Sportkultur zu etablieren, bei der sich alle Menschen willkommen fühlen.

LET THE GIRLS PLAY!  
Ein gemeinsames  
Mädchenfußballprojekt von



Mit Unterstützung von

 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

